

Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung

■ Direktor: Prof. Dr. Ulla Walter

Tel.: 0511/532-4455 • E-Mail: walter.ulla@mh-hannover.de • www.mh-hannover.de/epi.html

Forschungsprofil

Das Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung im Zentrum für öffentliche Gesundheitspflege beschäftigt sich aus Public Health-Perspektive mit der Gesundheit der Gesamtbevölkerung oder ausgewählter Bevölkerungsgruppen, mit dem Management von Institutionen und Gesundheitssystemen (auch im internationalen Vergleich) und der Qualität der gesundheitlichen Versorgung auf der Struktur-, Prozess- und Ergebnisebene. Weitere Schwerpunkte sind die Prävention und Rehabilitation, die systematische Bewertung von Technologien, gesundheitsökonomische Bewertungen und schließlich die Perspektive der Bürger, Versicherten und Patienten im Gesundheitswesen.

Das von dem Institut seit 1989 inaugurierte Public Health-Konzept führte zur Einrichtung eines 10-jährigen Förderungsschwerpunktes des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (von 1992 - 2001). Aus dem Konzept hervorgegangen ist der seit 1990 bestehende eigenständige Ergänzungsstudiengang „Bevölkerungsmedizin und Gesundheitswesen (Public Health)“ am Zentrum für Öffentliche Gesundheitspflege (mit bis heute 300 ausgebildeten Absolventinnen und Absolventen) sowie ein englischsprachiges internationales Studienangebot im Bereich von Health Management.

Das Institut ist Kompetenzzentrum für Health Technology Assessment in Deutschland. Von 2004 bis 2010 war der Stiftungslehrstuhl Prävention und Rehabilitation in der System- und Versorgungsforschung (Prof. Dr. Ulla Walter) am Institut angesiedelt. Im Jahr 2006 wurde auf Initiative des Instituts die „Patientenuniversität“ gegründet. Sie ist eine unabhängige Bildungseinrichtung an der MHH und hat das Ziel die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung und ausgewählter Teilgruppen systematisch zu verbessern, über Patientenrechte aufzuklären und die Menschen in ihrem Umgang mit Gesundheit, Krankheit und vor allem dem für viele Betroffene unübersichtlichen Gesundheitssystem zu unterstützen.

Forschungsprojekte

Bewertung von Informationsmaterialien zur Förderung der Informierten Entscheidung in der Krebsfrüherkennung. Phase II

Hintergrund und Ziele

Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) möchte im Rahmen des Nationalen Krebsplans die informierte Entscheidung der anspruchsberechtigten Bürger für oder gegen die Teilnahme an Untersuchungen zur Krebsfrüherkennung fördern. Die informierte Entscheidungsfindung kann neben der individuellen ärztlichen Beratung durch qualitativ hochwertige evidenzbasierte Informationsmaterialien gefördert werden. Zukünftig sollen qualitativ hochwertige Informationsangebote zu diesem Thema unter anderem über die Gesundheitsportale für Frauen- und Männergesundheit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) zur Verfügung gestellt werden. Um geeignete Informationsmaterialien zu identifizieren, die den Vorgaben für Evidenzbasierte Gesundheitsinformationen entsprechen, führte das Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung der Medizinischen Hochschule Hannover zusammen mit der Pädagogischen Hochschule Freiburg in enger Kooperation mit der BZgA im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit seit 2008 mehrere aufeinander aufbauende Forschungsprojekte durch.

Ziel in Phase I (Laufzeit 2008-09) war der systematische Vergleich der Früherkennungsuntersuchungen nach § 25 SGB V mit dem Ziel, diese für eine Aufbereitung von evidenzbasierten Informationen zu priorisieren. Dazu erfolgte eine Ausgangsanalyse der gesetzlich verankerten Gesundheitsuntersuchungen anhand definierter Kriterien mit dem Ziel, Früherkennungsverfahren für gezielte Interventionen zur Förderung der informierten Inanspruchnahme auszuwählen. Die Auswahl der Verfahren (Priorisierung) während eines Expertenworkshops bildete den Abschluss der Phase I. Dabei wurden vier Zielerkrankungen ausgewählt: Brust-, Gebärmutterhals-, Darmkrebs sowie Herz-Kreislaufkrankungen. Die engere Anbindung an die Ziele des Nationalen Krebsplans führte im Weiteren zu einer Fokussierung auf Krebs-Früherkennungsuntersuchungen (KFU). Es wurde beschlossen, weitere Forschungsaktivitäten exemplarisch an der Zielerkrankung Darmkrebs und dem Verfahren Screening-Koloskopie durchzuführen, die seit Oktober 2003 von den gesetzlich Versicherten in Deutschland in Anspruch genommen werden kann.

Ziel in Phase II (Laufzeit 2010-12) war die systematische Bewertung von Gesundheitsinformationen am Beispiel der Screening-Koloskopie. Dieses Projekt wird im Weiteren vorgestellt.

Methoden

Nach Identifizierung von entsprechenden Printmedien zur Darmkrebs-Früherkennung wurden diese mit einer neu, nach den Kriterien evidenzbasierter Patienteninformationen entwickelten Kriterienliste analysiert. Neben dieser Experten-gestützten Bewertung wurden zusätzlich ausgewählte Gesundheitsinformationen von Nutzern im Rahmen von Gruppendiskussionen auf Verständlichkeit und Wirkung bewertet. Die Entwicklung der Kriterienliste war von Experten begleitet und die Studienergebnisse mit dem begleitenden Expertenpanel diskutiert worden.

Zur Identifikation von Informationsmaterialien zur Darmkrebsfrüherkennung wurden Leistungserbringer, Kostenträger, Fachgesellschaften, Berufsverbände sowie weitere Institutionen kontaktiert, parallel erfolgte eine Recherche auf den Websites dieser Institutionen. Eingeschlossen wurden Materialien zur Darmkrebs-Früherkennung, die gedruckt oder als Datei vorlagen und relevante Informationen bereitstellen. Ausgeschlossen wurden Informationen, die lediglich den gesetzlichen Anspruch aufzeigten, nur einen Test zur Ermittlung des Darmkrebs-Risikos enthielten oder sich ausschließlich an Darmkrebspatienten bzw. an Personen mit erhöhten Risiken, wie z. B. chronisch-entzündliche Darmerkrankung oder gehäuft auftretender Darmkrebs in der Familie, richteten.

Die Kriterienliste zur Bewertung von Informationsmaterialien wurde anhand einer systematischen Literaturrecherche erstellt. 31 Publikationen zu Empfehlungen, Instrumenten und Kriterien zur Bewertung von Gesundheitsinformationen wurden ermittelt und zur Erstellung der Kriterienliste herangezogen. Ein Manual mit eindeutigen Angaben, welche Antworten als korrekt bzw. inkorrekt gelten, wurde zur Unterstützung der Bewerter und zur Verringerung der Subjektivität der Bewertung entwickelt. Ein projektbegleitendes Expertenpanel prüfte vor dem Einsatz die Kriterienliste und das Manual, Ergänzungsvorschläge wurden eingearbeitet.

In den Nutzertestungen wurden Flyer und Broschüren getestet, die nach Anwendung der Kriterienliste folgende Vorgaben erfüllen: Konkrete Risiken benennen, den FOBt und die Koloskopie darstellen und primär die Früherkennung thematisieren. Die Meinungen der potenziellen Leser (Laien) wurden unter Einsatz eines teilstrukturierten Leitfadens systematisch erhoben (32). Der Leitfaden erfasste verschiedene Aspekte der Informationsmaterialien, z. B. Aufbau und Struktur, Verständlichkeit, Darstellung von Zahlen, Erfassen der erwünschten und unerwünschten Wirkungen, Wissen und Verständnis, Einfluss auf Bewältigungskompetenz, Einfluss auf Einschätzung der Möglichkeiten der Medizin generell, antizipierte Wirkungen in Bezug auf die Kommunikation mit Ärzten und Laien. Die Auswertung erfolgte auf Basis der Wortprotokolle und Audioaufzeichnungen der Gruppendiskussionen. Im Analyseprozess wurden die Einschätzungen der Teilnehmer zu den einzelnen Fragen systematisch aufgearbeitet, das Material wurde im Sinne einer offenen Kodierung erschlossen, die Kodierungen den Leitfragen zugeordnet. Zentrale Aussagen der Befragten wurden in der Ergebnisdarstellung zusammenfassend präsentiert, sofern sie die Gruppenmeinung wiedergeben.

	Domain	category (n criteria)	Sub topic (n criteria)	Dimensions to rate
specific	A. Content issues	Information on CRC and CRC screening (33)	CRC screening (12) Aetiology and epidemiology of colorectal cancer (German data) (21)	reported: yes / no correct: yes / no / unclear presentation: text / number / chart / table / figure evidence level reported: yes / no / indication of lack of evidence quotes / notes
		Information on screening colonoscopy (74)	preparation (13) sedation (8) procedure (13) test characteristics (7) conduct in response to test results (3) benefit (incidence, disease-spec. und total mortality) (9) risks and adverse effects including overdiagnosis (21)	reported: yes / no correct: yes / no / unclear presentation: text / number / chart / table / figure evidence level reported: yes / no / indication of lack of evidence quotes / notes
		Information on FOBT (32)	procedure (9) test characteristics (8) conduct in response to test results (3) benefit (incidence, disease-spec. und total mortality) (11) overdiagnosis (1)	reported: yes / no correct: yes / no / unclear presentation: text / number / chart / table / figure evidence level reported: yes / no / indication of lack of evidence quotes / notes
generic	B. Formal issues	Formal issues (33)	author and stakeholders involved (14) editorial independence (6) sources and currentness of data (8) aim and target group (5)	reported: yes / no quotes / notes
	C. Presentation + understandability	Readability/Comprehensibility (30)	language (18) sentences (4) content structure (3) numbers (5)	present: yes / rather yes / rather no / no quotes / notes
		Layout (30)	structure (11) writingfont (6) visual elements (9) design (4)	present: yes / rather yes / rather no / no quotes / notes
D. Neutrality + balance	Neutrality and balance (5)	Calls for participation (1) Fear/ Downplay (3) Uneven presentation of procedures (1)	present: yes / no / unclear quotes / notes	

* Two comprehensive items on the correctness of the information and the first overall impression of the reviewer are not shown.

FOBT: fecal occult blood test

Tab. 1: Inhalte des Kriterienkatalogs zur Bewertung von Informationsmaterialien zur Darmkrebsfrüherkennung (n=231 Kriterien*)

Ergebnisse

Nach Anwendung der Ein- und Ausschlusskriterien wurden 28 Flyer und 13 Broschüren eingeschlossen und bewertet.

Der aus den recherchierten Items zusammengestellte Kriterienkatalog umfasste 235 Kriterien, die vier Domänen und sieben Kategorien zugeordnet werden konnten (s. Tabelle 1).

Die Bewertung mit dem Kriterienkatalog zeigte, dass viele relevante Informationen in den Materialien fehlen, z.B. Hinweise auf Quellen, die für die Erstellung der Informationen herangezogen wurden, sowie Angaben zu Interessenskonflikten. Ob Nutzer/-innen und Experten/Expertinnen bei der Erstellung der Texte einbezogen worden waren, wurde nur in Einzelfällen dargestellt. In nur 10% der Materialien fand sich der explizite Hinweis auf eine freie Entscheidung für bzw. gegen die Teilnahme an einer Früherkennungsuntersuchung. Insbesondere bei Flyern mangelte es an Informationen über den genauen Ablauf der Untersuchungen inkl. Vorbereitung und eventueller Nebenwirkungen. Während der Nutzen fast immer qualitativ dargestellt wurde, fehlten oftmals konkrete Zahlen dazu.

Auch Risiken waren in vielen Materialien nicht, nur teilweise, inkorrekt oder verharmlosend dargestellt, z.B. „ohne

nennenswerte Beschwerden“. In Abbildung 1 sind exemplarisch die in den Flyern und Broschüren angegebenen direkten Risiken der Screening-Koloskopie aufgeführt (ohne Vorbereitung und Sedierung). In etwa ein Drittel der Materialien wurden keine Angaben zu möglichen Risiken gemacht. Unter allgemeinen Risiken wurden Umschreibungen wie „risikoarm“ oder „komplikationsarm“ als korrekt gewertet. Falsche Nennungen waren „ohne nennenswerte Beschwerden“ oder „sicher“. Angaben zu Schmerzen wurden in etwa der Hälfte der Materialien gemacht, darunter waren allerdings mehr als die Hälfte falsch. Beispiele für als falsch bewertete Informationen sind: „schmerzfrei“, „nicht schmerzhaft“.

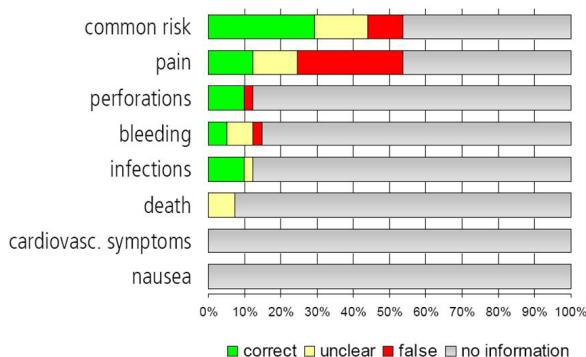


Abb. 1: Berichtete Risiken der Screening-Koloskopie (28 Flyer und 13 Broschüren)

Folgende Formulierungen wurden als unklar bewertet: „meist nicht schmerzhaft“, „manchmal schmerzhaft“. Als korrekt wurden eingeordnet: „schmerzarm“, „kann bei einem Viertel. beunruhigend, unangenehm oder schmerzhaft sein“. Andere mögliche Risiken der Screening-Koloskopie wie Perforationen oder Blutungen wurden nur in etwa 10% der Materialien erwähnt.

In sechs Nutzertestungen wurden vier Flyer und drei Broschüren getestet. Es nahmen insgesamt 46 Personen teil, davon 52% Frauen im Alter von durchschnittlich 62 Jahren (Männer 65 Jahre). Die Nutzertestungen waren gut umsetzbar. Die Teilnehmer/-innen gaben Hinweise zur Informationsgestaltung allgemeiner Art und auch zur gezielten Überarbeitung der Texte. Dabei wiesen sie z.B. auf sprachliche Ungenauigkeiten, inhaltliche Missverständnisse, fehlende bzw. unklare Aspekte oder „Falschaussagen“ hin. Generell betrachteten fast alle Tester/-innen die Texte als eine Information über Darmkrebsfrüherkennung, aber auch als „Anreiz“, „Aufruf“ und „Ein Wachrütteln“, zu einer Früherkennungsuntersuchung zu gehen. Unabhängig davon, ob die Texte tatsächlich einen Appell enthielten, fanden die Tester/-innen, dass die Materialien Aufforderungscharakter haben bzw. haben sollten. Es ist anzunehmen, dass die Vorerfahrungen der Leser und die zahlreichen medialen Kampagnen mit eindeutigen und starken Appellen hier das Bewusstsein der Tester/-innen stark geprägt haben. Die Leser/-innen hatten bei fünf der sieben Texte den Eindruck, dass eine der Botschaften darin liegt, die Entscheidung für oder gegen eine Darmkrebsfrüherkennung individuell abzuwägen, die Texte würden hierfür geeignete Entscheidungsgrundlagen bilden. Sie fühlten sich durch die Lektüre nicht „gedrängt“, zu einer Darmkrebsfrüherkennung zu gehen.

Zusammenfassend wiesen alle identifizierten Informationsmaterialien sowohl nach der Bewertung anhand wissenschaftlicher Kriterien als auch auf Grundlage der Nutzertestung maßgebliche Defizite hinsichtlich einer verständlichen, evidenzbasierten, ausgewogenen und unverzerrten Vermittlung von Gesundheitsinformationen auf.

Diskussion und Fazit

Mit der 235 Items umfassenden Kriterienliste wurde ein neuartiges Bewertungskonzept entwickelt und umgesetzt, das über bisherige Instrumente der Qualitätsbewertung von Gesundheitsinformationen weit hinausgeht. Dabei erbrachte die Kombination qualitativer und quantitativer Methoden ähnliche und ergänzende Ergebnisse, so dass dieser Methodenmix auch für zukünftige Bewertungen sinnvoll erscheint. Die Bewertung deckte detailliert Stärken und Schwächen der Materialien auf und zeigte, dass bestimmte Informationen häufig nicht enthalten sind, falsche Angaben gemacht werden, Nutzen und Risiken der Verfahren nicht konkret bzw. nicht ausgewogen dargestellt werden und Informationen teilweise irreführend formuliert sind. Lediglich eines der überprüften Informationsangebote wies keine fehlerhaften Inhalte auf.

Insgesamt besteht ein deutlicher Optimierungsbedarf hinsichtlich der ausgewogenen und quantifizierten Darstellung von Risiken und Nutzen, der Korrektheit der Inhalte basierend auf der aktuellen Evidenz, der neutralen und unverzerrten Darstellung ohne Teilnahmeappell sowie der Angabe der Entscheidungsmöglichkeit für oder gegen die Teilnahme.

■ Projektleitung: Walter, Ulla (Prof. Dr. phil.), Dierks, Marie-Luise (Prof. Dr. rer. biol. hum.); Kooperationspartner: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung; Förderung: Bundesministerium für Gesundheit

Weitere Forschungsprojekte

Metaprojekt: Strukturbildung für nachhaltige Prävention und Präventionsforschung durch den Förderschwerpunkt „Präventionsforschung des BMBF“

■ Projektleitung: Walter, Ulla (Prof. Dr. phil.); Kooperationspartner: Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE), Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP), Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen; Förderung: BMBF

Personalbedarf in der Altenhilfe und Altenpflege in Baden-Württemberg - Expertise unter Berücksichtigung des Bedarfs an nicht-medizinischen Fachkräften mit akademischer Qualifikation

■ Projektleitung: Walter, Ulla (Prof. Dr. phil.), Patzelt, Christiane (Dipl.-PGW, Dipl.Ges.wirtin); Kooperationspartner: Institut für Gerontologie an der TU Dortmund; Förderung: Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS)

Geriatriekonzept für Baden-Württemberg - aktuelle Situation und Anforderungen an die ambulante Versorgung und an eine zukunftsweisende Weiterentwicklung

■ Projektleitung: Walter, Ulla (Prof. Dr. phil.), Schneider, Nils (Prof. Dr. med., MPH); Kooperationspartner: Institut für Gerontologie an der TU Dortmund; Förderung: Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg

Bewertung von Informationsmaterialien zur Förderung der Informierten Entscheidung in der Krebsfrüherkennung. Phase III.

■ Projektleitung: Walter, Ulla (Prof. Dr. phil.), Dierks, Marie-Luise (Prof. Dr. rer. biol. hum.); Kooperationspartner: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung; Förderung: BMG

Bewegung und Sozialverhalten von Kindern im Vorschulalter - Einflussfaktoren zur Stärkung der Gesundheitsressourcen im Kontext von Kindergarten und Familie

■ Projektleitung: Walter, Ulla (Prof. Dr. phil.); Kooperationspartner: Leibniz Universität Hannover, Institut für Sonderpädagogik, Werning Rolf (Prof. Dr.), Urban Michael (Dr. phil.); Förderung: NIFBE

Schulentwicklung durch Gesundheitsmanagement - Entwicklung einer Kennzahlentoolbox, Bewertung der Zielerreichung, der Wirksamkeit von Kosten

■ Projektleitung: Walter, Ulla (Prof. Dr. phil.); Kooperationspartner: Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen; Förderung: BMBF

Adipositasprävention in Grundschulen der Region Hannover. Gesund essen - täglich bewegen.

■ Projektleitung: Krauth, Christian (PD Dr. rer. pol., Dipl.-Volksw.); Walter, Ulla (Prof. Dr. phil.); Förderung: KKH Allianz

Welche Maßnahmen zur Förderung des Gesundheitsverhaltens von Männern (vulnerabel Gruppen und sozial Belastete) sind effektiv?

■ Projektleitung: Walter, Ulla (Prof. Dr. phil.); Förderung: DIMDI

Infektionsschutz in der Knieendoprothetik

■ Projektleitung: Hagen, Anja (Arzt, MPH); Förderung: DIMDI

Diagnose der Arteriosklerose: Welchen medizinischen Nutzen hat der Nachweis der asymptomatischen Arteriosklerose?

■ Projektleitung: Hagen, Anja (Arzt, MPH); Förderung: DIMDI

Perioperative Antibiotikaphylaxe in Abhängigkeit zum Zeitpunkt der Gabe und der Art der Gefäßprothesen

■ Projektleitung: Hagen, Anja (Arzt, MPH); Förderung: DIMDI

Evaluation des Heilverfahrens der Gesetzlichen Unfallversicherung

■ Projektleitung: Krauth, Christian (PD Dr. rer. pol., Dipl.-Volksw.); Förderung: GUV

PSYGIENE - verhaltensPSYchologisch optimierte Förderung der hyGIENischEn Händedesinfektion: eine cluster-randomisierte kontrollierte Studie

■ Projektleitung: Krauth, Christian (PD Dr. rer. pol., Dipl.-Volksw.); Kooperationspartner: Chaberny, Iris F. (Prof. Dr.), Institut für Medizinische Mikrobiologie und Krankenhaushygiene, MHH, von Lengerke, Thomas (PD Dr.), Lange, Karin (Prof. Dr.), Forschungs- und Lehrereinheit Medizinische Psychologie, MHH; Förderung: BMBF

EvaBegut - Evaluation und Aufwandschätzung zum Qualitätssicherungsverfahren der sozialmedizinischen Begutachtung

■ Projektleitung: Krauth, Christian (PD Dr. rer. pol., Dipl.-Volksw.); Kooperationspartner: Deutsche Rentenversicherung Bund, Deutsche Rentenversicherung Nordbayern, Deutsche Rentenversicherung Oldenburg-Bremen, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bundesministerium für Arbeit und Soziales; Förderung: DRV Bund

CHERH - Centre for Health Economics Research Hannover

■ Projektleitung: Krauth, Christian (PD Dr. rer. pol., Dipl.-Volksw.), Amelung, Volker (Prof. Dr. oec.); Kooperationspartner: Manns, Michael P. (Prof. Dr. med.), Welte, Tobias (Prof. Dr. med.); Förderung: BMBF

Cost-Effectiveness of Triple Therapy with Telaprevir for the Treatment of Treatmentnaive Genotype 1 chronic Hepatitis C Patients in Germany

■ Projektleitung: Krauth, Christian (PD Dr. rer. pol., Dipl.-Volksw.); Förderung: Janssen-Cilag, Neuss

InterQuality Financing Integrated EU

■ Projektleitung: Amelung, Volker (Prof. Dr. oec.), Krauth, Christian (PD Dr. rer. pol., Dipl.-Volksw.); Kooperationspartner: Warszawski Uniwersytet Medyczny (MUW), Syddansk Universitet (SDU), Università degli Studi di Catania (UniCT), Urban Institute Washington (UI), York Health Economics Consortium Ltd (YHEC), Sopharm Sp. z o. o (SPH), Standing Committee of European Doctors (CPME), European Patients' Forum (EPF); Förderung: EU

Telemedizinisches Betreuungsprogramm bei Herzinsuffizienz

■ Projektleitung: Amelung, Volker (Prof. Dr. oec.), Krauth, Christian (PD Dr. rer. pol., Dipl.-Volksw.); Förderung: Almeda

Kooperation im Bereich der Gesundheitsökonomie und der Gesundheitssystemforschung

■ Projektleitung: Amelung, Volker (Prof. Dr. oec.); Förderung: AOK - Die Gesundheitskasse für Niedersachsen

Krankheitsverläufe bei Frauen mit Endometriose aus gesundheitsökonomischer Sicht

■ Projektleitung: Brandes Iris (Dr. PH, Dipl.-Kauffr., MPH); Förderung: Takeda

MBOR-Management - Projekt zur formativen Evaluation der medizinischberuflich-orientierten Rehabilitation im Auftrag der Deutschen Rentenversicherung Bund

■ Projektleitung: Brandes, Iris (Dr. PH, Dipl.-Kauffr., MPH); Kooperationspartner: Klinik für Rehabilitationsmedizin, MHH, Schwarze, Monika (Dr.), Institut für Psychotherapie und Medizinische Psychologie Arbeitsbereich Rehabilitationswissenschaften, Neuderth, Silke (Dr.); Förderung: DRV Bund

Patientenuniversität

■ Projektleitung: Dierks, Marie-Luise (Prof. Dr. rer. biol. hum., Dipl.-Päd.); Kooperationspartner: Zahlreiche Institute und Kliniken der MHH

Elya - Ethics Literacy in Adolescents and Young Adults. Konzeptentwicklung und -evaluation für eine Ethik-Universität am Beispiel des Themas: Regenerative Medizin

■ Projektleitung: Dierks, Marie-Luise (Prof. Dr. rer. biol. hum., Dipl.-Päd.); Kooperationspartner: Institut für Geschichte, Ethik und Philosophie in der Medizin, MHH, Patientenuniversität, MHH, REBIRTH das DFG-Exzellenzcluster REBIRTH -"From Regenerative Biology to Reconstructive Therapy"; Förderung: BMBF

Bewertung von Informationsmaterial für das Ringbuch Herzinsuffizienz von Nutzern und Nutzerinnen

■ Projektleitung: Dierks, Marie-Luise (Prof. Dr. rer. biol. hum., Dipl.-Päd.); Förderung: GEK

Nutzertestung für die Durchführung von Gesundheitsinformationen

■ Projektleitung: Dierks, Marie-Luise (Prof. Dr. rer. biol. hum., Dipl.-Päd.); Kooperationspartner: Patientenuniversität der MHH; Förderung: IQWiG

Bedürfnisse und Sichtweisen von Menschen am Lebensende und Ihren Angehörigen besser verstehen: Eine qualitative Studie am Beispiel von Menschen mit unheilbarer Lungenkrankheit

■ Projektleitung: Schneider, Nils (Prof. Dr. med., MPH); Kooperationspartner: Universitätsklinikum Göttingen, Abt. Palliativmedizin; Förderung: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

ELFOP - End of life care for frail older patients in family practice. Patienten mit Altersgebrechlichkeit in der Hausarztpraxis. Eine qualitative Längsschnittstudie zu Bedürfnissen und Versorgungsangeboten am Lebensende

■ Projektleitung: Schneider, Nils (Prof. Dr. med., MPH); Kooperationspartner: Institut für Allgemeinmedizin, MHH; Förderung: BMBF

Physiotherapie in der Palliativversorgung

■ Projektleitung: Schneider, Nils (Prof. Dr. med., MPH); Förderung: Jackstädt Stiftung

Understanding the needs of older patients with severe failure in the last phase of life

■ Projektleitung: Schneider, Nils (Prof. Dr. med., MPH); Kooperationspartner: Oster, Peter (Prof. Dr.), Bethanien Krankenhaus, Geriatriisches Zentrum, Heidelberg, Hager, Klaus (Prof. Dr.), Klinik für Geriatrie der Henriettenstiftung Hannover; Förderung: Robert-Bosch-Stiftung

MEER Merkmale einer guten und erfolgreichen Reha-Einrichtung

■ Projektleitung: Meyer, Thorsten (Prof. Dr. phil.); Förderung: DRV Bund

Optimierung des Therapiebeginns bei akutem Myokardinfarkt - eine qualitative Erhebung zum Umgang mit Risikofaktoren und Bewältigungsstrategien akuter Symptomatik

■ Projektleitung: Dreier, Maren (Dr. med., MPH); Förderung: HiLF, MHH

Exploration von Dimensionen der Gesundheitskompetenz zur Entwicklung eines Instruments zur Messung der Gesundheitskompetenz von Nutzern der Gesundheitsversorgung

■ Projektleitung: Seidel, Gabriele (Dr. rer. biol. hum.); Förderung: HiLF, MHH

Originalpublikationen

Amelung V, Hildebrandt H, Wolf S. Integrated care in Germany - a stony but necessary road!. *Int J Integr Care*; 2012;12(1):12

Amelung V, Hildebrandt H, Wolf S. Integrated care in Germany - a stony but necessary road!. *Int J Integr Care*; 2012;12(1):12

Amelung V, Thiessen A, Wolf S. Managed Care in der Schweiz: Pioniere im Netzwerken. *Gesundheit und Gesellschaft*; 2012;15(4):34-37

Amelung V, Wolf S. Integrierte Versorgung - Vom Hoffnungsträger zum Ladenhüter der deutschen Gesundheitspolitik? *Gesundheits- und Sozialpolitik*; 2012;66(5):16-22

Amelung VE, Buchholtz N. Besser sehen, weniger stürzen: Sicherstellung einer flächendeckenden augenärztlichen Versorgung in Deutschland. *Care management*; 2012;5(5/6):24-27

Behmann M, Jünger S, Radbruch L, Schneider N. Public health actions to improve palliative care in Germany: results of a three-round Delphi study. *Health Policy*; 2012;106(3):303-312

Behmann M, Schmiemann G, Lingner H, Kühne F, Hummers-Pradier E, Schneider N. Job satisfaction among primary care physicians: Results of a survey. *Deutsches Arzteblatt*; 2012;109(11):193-200

Bitzer EM, Dierks ML. Zufriedenheit in der Kinder- und Jugendarztpraxis aus Sicht der Eltern - Erheben und Analysieren mit dem Kinder-ZAP. *Kinder- und Jugendarzt*; 2012;43(6):315-319

Bitzer EM, Mehrer L, Petrucci M, Hussein R, Micheelis W, Süßlin W, Dierks ML. Zufriedenheit mit der zahnärztlichen Versorgung aus Perspektive der Patienten - Der Zahn-ZAP-V1. *Das Gesundheitswesen*; 2012;

Bitzer EM, Volkmer S, Petrucci M, Weissenrieder N, Dierks ML. Patient satisfaction in pediatric outpatient settings from the parents perspective - The Child ZAP: A psychometrically validated standardized questionnaire. *BMC Health Services Research*; 2012;12(1):347

Bleidorn J, Pahlow H, Klindtworth K, Schneider N. Versorgung von Menschen am Lebensende. *Dtsch Med Wochenschr*; 2012;137(25-26):1343-1348

Bleidorn J, Voigt I, Wrede J, Dierks ML, Junius-Walker U. Anrufen ohne Ende? Über das Gewinnen hausärztlicher Praxen für ein Versorgungsforschungsprojekt. *ZFA*; 2012;88(2):61-68

Bramesfeld A, Ungewitter C, Böttger D, El JJ, Losert C, Kilian R. What promotes and inhibits cooperation in mental health care across disciplines, services and service sectors? A qualitative study. *Epidemiol Psychiatr Sci*; 2012;21(1):63-72

Büchtemann D, Luppä M, Bramesfeld A, Riedel-Heller S. Incidence of late-life depression: A systematic review. *J Affect Disord*; 2012;142(1-3):172-179

Franz M, Fritz M, Gallhofer B, Meyer T. QLIS - development of a schizophrenia-specific quality-of-life scale. *Health Qual Life Outcomes*; 2012;10:61

Franz M, Fritz M, Meyer T. Discriminant and convergent validity of a subjective quality-of-life instrument aimed at high content validity for schizophrenic persons. *Qual Life Res*; 2012;DOI: 10.1007/s11136-012-0221-8

Gerlich MG, Klindtworth K, Oster P, Pfisterer M, Hager K, Schneider N. ‚Who is going to explain it to me so that I understand?‘ Health care needs and experiences of older patients with advanced heart failure. *European Journal of Ageing*; 2012;9(4):297-303

Gerlinger T, Babitsch B, Blättner B, Bolte G, Brandes I, Dierks ML, Faller G, Gerhardus A, Gusy B. Situation and perspectives of public health in Germany - Research and teaching: Position paper of the German public health association. *Gesundheitswesen*; 2012;74(11):762-766

Gorenoi V, Schönermark MP, Hagen A. CT coronary angiography vs. invasive coronary angiography in CHD. *GMS Health Technol Assess*; 2012;8:Doc02

Hagen A, Gorenoi V, Schönermark MP. Bone graft substitutes for the treatment of traumatic fractures of the extremities. *GMS Health Technol Assess*; 2012;8:Doc04

Hartmann J, Schauer S, Krauth C, Amelung V. Methoden zur Prädiktion von Hochnutzern: ein systematischer Literatur-Review. *GMS Med Inf Biom Epidemiol*; 2012;8(1):Doc02

Hoeper K, Amelung VE, Hartmann J, Krauth C. Integrierte Versorgung - zwischen Anspruch, Wirklichkeit und Evidenz in der Forschung. *Gesundheits- und Sozialpolitik*; 2012;66(5):21-28

Horch K, Hintzpete B, Ryl L, Dierks ML. Ausgewählte Aspekte einer Bürger- und Patientenorientierung in Deutschland. *Bundes-*

gesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz; 2012;55(5):739-745

Jensen S, Pettner J, Andreas L, Hermanowski T, Mühlbacher A, Krauth C, Amelung V. Pay-for Performance - A Systematic Review. *Eur J Public Health*; 2012;22(Suppl.2):150-151

Junius-Walker U, Wrede J, Schleef T, Diederichs-Egidi H, Wiese B, Hummers-Pradier E, Dierks ML. What is important, what needs treating? How GPs perceive older patients' multiple health problems: a mixed method research study. *BMC Res Notes*; 2012;5:443-0500-5-443

Junius-Walker U, Wrede J, Voigt I, Hofmann W, Wiese B, Hummers-Pradier E, Dierks ML. Impact of a priority-setting consultation on doctor-patient agreement after a geriatric assessment: cluster randomised controlled trial in German general practices. *Qual Prim Care*; 2012;20(5):321-334

Karbach U, Stamer M, Holmberg C, Güthlin C, Patzelt C, Meyer T. Qualitative Studien in der Versorgungsforschung - Diskussionspapier, Teil 2: Stand qualitativer Versorgungsforschung in Deutschland - ein exemplarischer Überblick. *Gesundheitswesen*; 2012;74(8-9):516-525

Kaye J, Curren L, Anderson N, Edwards K, Fullerton SM, Kanellopoulou N, Lund D, MacArthur DG, Mascalonzi D, Shepherd J, Taylor PL, Terry SF, Winter SF. From patients to partners: participant-centric initiatives in biomedical research. *Nat Rev Genet*; 2012;13(5):371-376

Klindtworth K, Pestinger M, Oster O, Hager K, Schneider N. Heart Failure in the Oldest Old: A Qualitative Case Study on Patients Perception of and Communication about Illness and Prognosis. *J Palliative Care Med*; 2012;2:134

Krauth C, Brümmer A, Bucholtz N, Amelung VE. Bedarfsplanung in der Augenheilkunde. *Gesundheits- und Sozialpolitik*; 2012;66(3):50-57

Liesching F, Meyer T, Raspe H. Eine Analyse des nationalen öffentlichen Priorisierungsdiskurses in deutschen Printmedien. *Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen*; 2012;106(6):389-396

Meyer T. Die Versorgung bekommt ein Gesicht. *Gesundheit und Gesellschaft*; 2012;15(5):21

Meyer T. Was macht Sinn? Baustein der medizinischen Versorgung chronisch kranker Menschen. *Nordlicht aktuell*; 2012;15(6):4-5

Meyer T, Gutenbrunner C. Die Bedeutung des World Report on Disability von Weltgesundheitsorganisation und Weltbank für die Teilhabeforschung. *Rehabilitation (Stuttg)*; 2012;51(Suppl. 1):S21-S27

Meyer T, Karbach U, Holmberg C, Güthlin C, Patzelt C, Stamer M. Qualitative Studien in der Versorgungsforschung - Diskussionspapier, Teil 1: Gegenstandsbestimmung. *Gesundheitswesen*; 2012;74(8-9):510-515

Meyer T, Raspe H. Priorisierung: Was ist das und wie geht das? *Rehabilitation*; 2012;51(2):73-80

Mittag O, Kohlmann T, Meyer T, Meyer-Moock S, Meffert C, Farin E, Gerdes N, Pohontsch N, Moock J, Jellite M, Löschmann C, Bitzer E-M, Raspe H. Empirisch gestützte Empfehlungen für die patientenberichtete Veränderungsmessung in der medizinischen Rehabilitation. *Rehabilitation*; 2012;DOI: 10.1055/s-0032-1314876

Patzelt Christiane, Deitermann Bernhilde, Heim Susanne, Krauth Christian, Theile Gudrun, Hummers-Pradier Eva, Walter U. Wie können ältere Menschen für die Inanspruchnahme des präventiven Hausbesuches motiviert werden? *Public Health Forum*; 2012;20(1):14.e1-14.e3

Pawils S, Atabaki A, Metzner F, Nöcker G, Linden S, Plaumann M, Walter U. Behavioural and structural prevention to promote the health of socially disadvantaged children and adolescents: An overview of European and German health promotion strategies. *Journal of Public Health (Germany)*; 2012;20(2):103-110

Petri M, Broese M, Simon A, Lioudakis E, Ettinger M, Guenther D, Zeichen J, Krettek C, Jagodzinski M, Haasper C. CaReS(R) (MACT) versus microfracture in treating symptomatic patellofemoral cartilage defects: a retrospective matched-pair analysis. *J Orthop Sci*; 2013;18(1):38-44

Plaumann M, Linden S, Nöcker G, Pawils S, Walter U. Elderly people in the focus of the Federal Ministry of Education and Research (BMBF) - Promotional emphasis' preventive research. *Public Health Forum*; 2012;20(1):5.e1-5.e3

Pohontsch N, Welti F, Raspe H, Meyer T. Das Wunsch- und Wahlrecht des §9 SGB IX bei der Beantragung einer medizinischen Rehabilitation: Ergebnisse eines regionalen Surveys unter Versicherten der Gesetzlichen Renten- und Krankenversicherung. *Gesundheitswesen*; 2012;DOI: 10.1055/s-0032-1323755

Raspe H, Meyer T. Priorisierung in der medizinischen Versorgung: Norwegen und seine Parlamentskommissionen: Nach einem Gespräch mit Prof. Dr. theol. Inge Lønning im November 2010. *Gesundheitswesen*; 2012;74(1):45-48

Schneider N. Primärversorgung von Menschen am Lebensende: Internationale Task Force erarbeitet Empfehlungen. *Z Allgemeinmed*; 2012;88(3):138-139

Seidel G, Dierks ML. Health Literacy und die Vermittlung von Gesundheitswissen und Gesundheitskompetenzen. *Impulse*; 2012;(74)20-21

Stahmeyer JT, Becker H, Heidelberger S, Wiebner B, Deterding K, Cornberg M, Manns MP, Krauth C, Wedemeyer H. Kosten einer leitliniengerechten Versorgung von Hepatitis-B-Patienten in Deutschland. *Z Gastroenterol*; 2012;50(8):745-752

Stahmeyer JT, Becker H, Heidelberger S, Wiebner B, Deterding K, Cornberg M, Manns M-P, Krauth C, Wedemeyer H. Kosten einer leitliniengerechten Versorgung von Hepatitis-B-Patienten in Deutschland. *Z Gastroenterol*; 2012;50(8):745-752

Sterdert E, Stöcker R, Dierks ML, Urban M, Werning R, Walter U. Gesundheitsbildung und -förderung bei Kindern mit Migrationshintergrund. Entwicklung von Gesundheitsvorstellungen und

-theorien im Kontext von Kindergarten und Familie. Info-Dienst für Gesundheitsförderung; 2012;12(1):21-22

Walter U. Prävention - Ansätze und Perspektiven im Überblick. Unterricht Pflege; 2012;(5)2-7

Walter U, Gold C, Hoffmann W, Jahn I, Töppich J, Wildner M, Dubben S, Franze M, John J, Kliche T, Lehmann H, Naegele G, Nöcker G, Plaumann M, Pott E, Robra B-P. Memorandum - Forschungsförderung Prävention. Gesundheitswesen; 2012;74(8-9):526-532

Walter U, Krugmann CS, Plaumann M. Burn-out wirksam prävenieren?: Ein systematischer Review zur Effektivität individuumbbezogener und kombinierter Ansätze. Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz; 2012;55(2):172-182

Walter U, Nöcker G, Plaumann M, Linden S, Pott E, Koch U, Pawils S, Altgeld T, Dierks ML, Frahsa A, Jahn I, Krauth C, Pomp M, Rehaag R, Robra BP, Süß W, Töppich J, Trojan A, Von Unger H, Wildner M, Wright M. Memorandum zur Präventionsforschung - Themenfelder und Methoden (Langfassung). Gesundheitswesen; 2012;74(10):e99-e113

Worthmann H, Schwartz A, Heidenreich F, Sindern E, Lorenz R, Adams HA, Fleming A, Luettjke K, Walter U, Haertle B, Dengler R. Educational campaign on stroke in an urban population in Northern Germany: influence on public stroke awareness and knowledge. Int J Stroke; 2012;DOI: 10.1111/j.1747-4949.2012.00809.x

Wrede J, Voigt I, Bleidorn J, Hummers-Pradier E, Dierks ML, Junius-Walker U. Complex health care decisions with older patients in general practice: Patient-centeredness and prioritization in consultations following a geriatric assessment. Patient Educ Couns; 2013;90(1):54-60

Zieschang T, Oster P, Pfisterer M, Schneider N. Palliative care for patients with dementia. Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie; 2012;45(1):50-54

Buchbeiträge, Monografien

Amelung V, Wolf S. Ist die Zeit reif für ein Managed-Care-Gesetz? In: von Eiff W, Lorenz O Jahrbuch Gesundheitswirtschaft 2012: Strategien und Prozesse - E-Health & Vernetzung - Trends & Best Practices. Berlin: Wegweiser Media & Conferences, 2012. S. 71-72

Amelung V, Wolf S. Kooperation, Integration, Delegation: Die Zukunft des ambulanten Sektors am Beispiel Deutschlands. In: Wawrowsky G, Wiegele G, Pruckner J Arzt der Zukunft. Niedergelassene Medizin in Österreich. Wien: Verl.-Haus der Ärzte, 2012. S. 36-44

Amelung VE. Gesundheitssystem und Versorgungskonzepte, Innovatives Versorgungsmanagement: Managed Care-Instrumente und Organisationen. Hamburg; , 2012.

Amelung VE. Integrierte Versorgung. In: Schwartz FW, Walter U, Siegrist J, Kolip P, Leidl R, Dierks ML, Busse R, Schneider N, Abelin T Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen; [mit dem Plus im Web; Zugangscode im Buch]. 3., völlig neu bearb. und erw. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer, 2012. S. 328-330

Amelung VE. Managed Care: neue Wege im Gesundheitsmanagement. Wiesbaden: Gabler, 2012.

Amelung VE, Bucholtz N, Brümmer A, Krauth C. Sehen im Alter Versorgungsstrukturen und -herausforderungen in der Augenheilkunde. Berlin: Med. Wiss. Verl.-Ges., 2012.

Behmann M, Dierks ML. Public-Health-Inhalte im Medizinstudium. In: Schwartz FW, Walter U, Siegrist J, Kolip P, Leidl R, Dierks ML, Busse R, Schneider N, Abelin T Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen; [mit dem Plus im Web; Zugangscode im Buch]. 3., völlig neu bearb. und erw. Aufl.München: Elsevier, Urban & Fischer, 2012. S. 804-807

Block K, Foth T, Stamer M, Schmacke N. Allgemeinmedizin und Pflege in der ambulanten und heimstationären Versorgung: der weite Weg zur Kooperation. Weinheim u.a.: Beltz Juventa, 2012. (Gesundheitsforschung)

Brandes I. Rehabilitation. In: Schwartz FW, Walter U, Siegrist J, Kolip P, Leidl R, Dierks ML, Busse R, Schneider N, Abelin T Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen; [mit dem Plus im Web; Zugangscode im Buch]. 3., völlig neu bearb. und erw. Aufl.München: Elsevier, Urban & Fischer, 2012. S. 330-335

Bundesministerium für Gesundheit, Kooperationsverbund gesundheitsziele, Blüher S, Böhm A, Geuter G, Grossmann B, Herweck R, Huber HP, Köster M, Kuhlmeiy A, Kumpers S, Nitsche-Neumann L, Nowossadeck S, Saß AC, Schaeffer D, Scheidt-Nave C, Schumann A, Thelen M, Walter U, Weritz-Hanf P, Zank S, Ziegelmann JP. Nationales Gesundheitsziel „Gesund älter werden“. Berlin: , 2012.

Dierks ML. Die Patientenuniversität und ihre Veranstaltungsreihen - ein Konzept auch zur Kulturvermittlung an der Schnittstelle zwischen Medizin und Kultur. In: Dannecker W, Thielking S Öffentliche Didaktik und Kulturvermittlung. Bielefeld: Aisthesis-Verl, 2012. S. 91-108 (Hannoversche Beiträge zu Kulturvermittlung und Didaktik; 2)

Dierks ML. Public-Health-Ausbildung in Deutschland und Berufsfelder der Absolventinnen und Absolventen. In: Schwartz FW, Walter U, Siegrist J, Kolip P, Leidl R, Dierks ML, Busse R, Schneider N, Abelin T Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen; [mit dem Plus im Web; Zugangscode im Buch]. 3., völlig neu bearb. und erw. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer, 2012. S. 799-804

Dierks ML, Diel F, Schwartz FW. Stärkung der Gesundheitskompetenz: Bildung, Information und Beratung. In: Schwartz FW, Walter U, Siegrist J, Kolip P, Leidl R, Dierks ML, Busse R, Schneider N, Abelin T Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen; [mit dem Plus im Web; Zugangscode im Buch]. 3., völlig neu bearb. und erw. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer, 2012. S. 379-389

Dierks ML, Schaeffer D. Autonomie und Patientenberatung. In: Rosenbrock R, Hartung S Handbuch Partizipation und Gesundheit. 1. Aufl.Bern: Huber, 2012. S. 285-295 (Programmbereich Gesundheit)

Dierks ML, Schwartz FW. Patienten, Versicherte, Bürger - die Nutzer des Gesundheitswesens. In: Schwartz FW, Walter U, Siegrist J, Kolip P, Leidl R, Dierks ML, Busse R, Schneider N, Abelin T Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen; [mit dem Plus im Web; Zugangscode im Buch]. 3., völlig neu bearb. und erw. Aufl.München: Elsevier, Urban & Fischer, 2012. S. 352-359

- Dreier M, Kramer S, Stark K. Epidemiologische Methoden zur Gewinnung verlässlicher Daten. In: Schwartz FW, Walter U, Siegrist J, Kolip P, Leidl R, Dierks ML, Busse R, Schneider N, Abelin T Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen; [mit dem Plus im Web; Zugangscode im Buch]. 3., völlig neu bearb. und erw. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer, 2012. S. 409-449
- Gorenoi V, Schönermark MP, Hagen A. CT-Koronarangiografie versus konventionelle invasive Koronarangiografie bei der KHK-Diagnostik. Köln: Dimdi, 2012. (Schriftenreihe Health Technology Assessment (HTA); 117)
- Hagen A, Gorenoi V, Schönermark MP. Knochenersatzmaterialien zur Behandlung von traumatischen Frakturen der Extremitäten. Köln: Dimdi, 2012. (Schriftenreihe Health Technology Assessment (HTA); 119)
- ISEG, Schäfer T, Schneider A, Hussein R, Schwartz FW. BARMER GEK Zahnreport 2012 - Auswertungen von Daten des Jahres 2010. St. Augustin: Asgard-Verl, 2012. (Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse; 13)
- Klein-Lange M, Schwartz FW, Schneider N. Stationäre Krankenversorgung. In: Schwartz FW, Walter U, Siegrist J, Kolip P, Leidl R, Dierks ML, Busse R, Schneider N, Abelin T Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen; [mit dem Plus im Web; Zugangscode im Buch]. 3., völlig neu bearb. und erw. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer, 2012. S. 318-328
- Liersch S, Henze V, Röhl M, Suermann T, Krauth C, Walter U. Täglicher Schulsport: Ergebnisse zur Nachhaltigkeit. In: Kirch W, Hoffmann T, Pfaff H Prävention und Versorgung. Stuttgart u.a.: Thieme, 2012. S. 281-296
- Liersch S, Sayed M, Windel I, Altgeld T, Krauth C, Walter U. Entwicklung einer Kennzahlentoolbox als unterstützendes Instrument für schulisches Gesundheitsmanagement. In: Gesundheit Berlin-Brandenburg eV 17. Kongress Armut und Gesundheit „Prävention wirkt!“ am 9. und 10. März 2012: Dokumentations CD-ROM. 1. Auflage Berlin: Gesundheit Berlin-Brandenburg, 2012.
- Liersch S, Sayed M, Windel I, Altgeld T, Krauth C, Walter U. Innovative Ansätze zum Qualitätsmanagement für eine gesundheitsfördernde Schule. In: Nöcker G, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung Gesund aufwachsen in Kita, Schule, Familie und Quartier: Nutzen und Praxis verhaltens- und verhältnisbezogener Prävention - KNP-Tagung am 18. und 19. Mai 2011 in Bonn. Aufl. 1.3.05.12 Köln: BZgA, 2012. S. 164-174 (Forschung und Praxis der Gesundheitsförderung; 34)
- Müller-Mundt G, Wünsch A. Expertenstandard Schmerzmanagement. In: Hallauer JF Umgang mit Demenz: Pflegequalität steigern und Pflegeverständnis sichern. Losebl.-Ausg. Hamburg: Behr, 2012. S. 1-56 (Pflegepraxis aktuell)
- Patzelt C, Walter U. Die alternde Gesellschaft als Herausforderung an Prävention und Rehabilitation. In: Lindner J, Peters M Psychosoziale Gesundheit im Alter: neue Herausforderungen für die Prävention und psychosomatische Rehabilitation; [Fachkongress]. Bad Homburg: VAS - Verl. für Akad. Schriften, 2012. S. 40-64 (Perspektiven - Schriften zur Pluralität in der Medizin; Sonderband)
- Remmers H, Walter U. Der Einfluss von Altersbildern auf Behandlung und Pflege. In: Kruse A, Rentsch T, Zimmermann HP Gutes Leben im hohen Alter: Das Altern in seinen Entwicklungsmöglichkeiten und Entwicklungsgrenzen verstehen. 1. Aufl. Heidelberg, Neckar: Akademische Verlagsgesellschaft AKA, 2012. S. 205-230
- Richter P, Stamer M, Schmacke N. Krankheit von Patienten und Patientinnen mit rheumatoider Arthritis - Ein ungesehenes Thema in der Interaktion. In: Hanes A, Sander K Interaktionsordnungen: Gesundheit und soziale Praxis. Wiesbaden: Springer VS, 2012. S. 239-257
- Richter P, Stamer M, Schmacke N. Krankheitsarbeit von Patienten und Patientinnen mit rheumatoider Arthritis - Ein ungesehenes Thema in der Interaktion. In: Hanes A, Sander K Interaktionsordnungen: Gesundheit und soziale Praxis. Wiesbaden: Springer VS, 2012. S. 239-257
- Schaeffer D, Dierks ML. Patientenberatung. In: Hurrelmann K, Razum O Handbuch Gesundheitswissenschaften. 5., voll. überarb. Aufl. Weinheim u.a.: Beltz Juventa, 2012. S. 757-792
- Schneider N, Weihrauch B, Klindworth K. Versorgung am Lebensende. In: Kirch W, Hoffmann T, Pfaff H Prävention und Versorgung. Stuttgart u.a.: Thieme, 2012. S. 752-765
- Schwartz FW. Public Health - Zugang zu Gesundheit und Krankheit der Bevölkerung, Analysen für effektive und effiziente Lösungsansätze. In: Schwartz FW, Walter U, Siegrist J, Kolip P, Leidl R, Dierks ML, Busse R, Schneider N, Abelin T Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen; [mit dem Plus im Web; Zugangscode im Buch]. 3., völlig neu bearb. und erw. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer, 2012. S. 3-6
- Schwartz FW, Busse R. Denken in Zusammenhängen: Gesundheitssystemforschung. In: Schwartz FW, Walter U, Siegrist J, Kolip P, Leidl R, Dierks ML, Busse R, Schneider N, Abelin T Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen; [mit dem Plus im Web; Zugangscode im Buch]. 3., völlig neu bearb. und erw. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer, 2012. S. 555-582
- Schwartz FW, Kickbusch I, Wismar M, Krugmann CS. Ziele und Strategien der Gesundheitspolitik. In: Schwartz FW, Walter U, Siegrist J, Kolip P, Leidl R, Dierks ML, Busse R, Schneider N, Abelin T Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen; [mit dem Plus im Web; Zugangscode im Buch]. 3., völlig neu bearb. und erw. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer, 2012. S. 243-257
- Schwartz FW, Klein-Lange M. Konzepte und Strukturen der Krankenversorgung. In: Schwartz FW, Walter U, Siegrist J, Kolip P, Leidl R, Dierks ML, Busse R, Schneider N, Abelin T Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen; [mit dem Plus im Web; Zugangscode im Buch]. 3., völlig neu bearb. und erw. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer, 2012. S. 301-303
- Schwartz FW, Schlaud M, Siegrist J, von Trotschke J. Wer ist gesund? Wer ist krank? Wie gesund bzw. krank sind Bevölkerungen? In: Schwartz FW, Walter U, Siegrist J, Kolip P, Leidl R, Dierks ML, Busse R, Schneider N, Abelin T Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen; [mit dem Plus im Web; Zugangscode im Buch]. 3., völlig neu bearb. und erw. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer, 2012. S. 37-60

Schwartz FW, Schneider N, Klein-Lange M. Ambulante Krankenversorgung. In: Schwartz FW, Walter U, Siegrist J, Kolip P, Leidl R, Dierks ML, Busse R, Schneider N, Abelin T Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen; [mit dem Plus im Web; Zugangscode im Buch]. 3., völlig neu bearb. und erw. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer, 2012. S. 310-318

Schwartz FW, Schneider N, Klein-Lange M. Berufsfelder in der Krankenversorgung. In: Schwartz FW, Walter U, Siegrist J, Kolip P, Leidl R, Dierks ML, Busse R, Schneider N, Abelin T Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen; [mit dem Plus im Web; Zugangscode im Buch]. 3., völlig neu bearb. und erw. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer, 2012. S. 303-308

Schwartz FW, Walter U. Altsein - Kranksein? In: Schwartz FW, Walter U, Siegrist J, Kolip P, Leidl R, Dierks ML, Busse R, Schneider N, Abelin T Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen; [mit dem Plus im Web; Zugangscode im Buch]. 3., völlig neu bearb. und erw. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer, 2012. S. 167-185

Schwartz FW, Wismar M, Amelung VE. Planung und Management. In: Schwartz FW, Walter U, Siegrist J, Kolip P, Leidl R, Dierks ML, Busse R, Schneider N, Abelin T Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen; [mit dem Plus im Web; Zugangscode im Buch]. 3., völlig neu bearb. und erw. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer, 2012. S. 723-741

Seidel G, Müller M, Buehorne A, Dierks ML. Gesundheitskompetenz aus Sicht von Bürgerinnen und Bürgern. In: Gesundheit Berlin-Brandenburg eV 17. Kongress Armut und Gesundheit „Prävention wirkt!“ am 9. und 10. März 2012: Dokumentation. 1. Auflage Berlin: Gesundheit Berlin-Brandenburg, 2012.

Seidel G, Schneider N, Möller S, Walter U, Dierks ML. Patientengerechte Gesundheitsversorgung für die Ältesten in der Gesellschaft: Anforderungen aus der Sicht älterer und hochaltriger Menschen. Stuttgart: Kohlhammer, 2012.

Sterdt E, Liersch S, Henze V, Röbl M, Schnitzerling J, Mayr E, Krauth C, Suermann T, Walter U. Integration täglicher Bewegung in den Schulalltag - Das Projekt „fit für pisa“. In: Nöcker G, Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung Gesund aufwachsen in Kita, Schule, Familie und Quartier: Nutzen und Praxis verhaltens- und verhältnisbezogener Prävention - KNP-Tagung am 18. und 19. Mai 2011 in Bonn. Aufl. 1.3.05.12 Köln: BZgA, 2012. S. 120-130 (Forschung und Praxis der Gesundheitsförderung; 34)

Sterdt E, Walter U. Ansätze und Strategien der Prävention und Gesundheitsförderung im Kontext von Stadtplanung. In: Böhme C Handbuch Stadtplanung und Gesundheit. 1. Aufl. Bern: Huber, 2012. S. 27-36

Walter U. Ältere gezielt erreichen?! Erfolgreiche Zugangswege und zielgruppengerechte Ansprache älterer Menschen. In: Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg Präventive Hausbesuche im Spannungsfeld zwischen Ehren- und Hauptamt: Dokumentation Impulskonferenz Baden-Württemberg; Stuttgart, 21. November 2011. Stuttgart: , 2012. S. 29-43

Walter U. Gesundheit als notwendige Basis für Bildung. In: Nöcker G, Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung Gesund aufwachsen in Kita, Schule, Familie und Quartier: Nutzen und Praxis verhaltens- und verhältnisbezogener Prävention - KNP-Tagung am 18. und 19. Mai 2011 in Bonn. Aufl. 1.3.05.12 Köln: BZgA, 2012. S. 14-22 (Forschung und Praxis der Gesundheitsförderung; 34)

Walter U, Hummers-Pradier E. Ältere gezielt erreichen - Effektivität und Kosteneffektivität von Zugangswegen am Beispiel des präventiven Hausbesuchs. In: Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung Ergebnisse der Präventionsforschung nutzen: 14 Beispiele aus dem BMBF Förderschwerpunkt. Präventionsprojekte für ältere Menschen. Köln: BZgA, 2012. S. 34-35

Walter U, Plaumann M, Krugmann CS. Burnout interventions. In: Bährer-Köhler S Burnout for Experts: Prevention in the Context of Living and Working. Boston, MA: Springer, 2013. S. 223-246

Walter U, Reuter D. Prävention und Gesundheitsförderung als politische Strategien für Beschäftigungsfähigkeit und Teilhabe im Alter. In: Hüther M, Naegle G Demografiepolitik: Herausforderungen und Handlungsfelder. Wiesbaden: Springer VS, 2013. S. 223-244

Walter U, Robra BP, Schwartz FW. Prävention. In: Schwartz FW, Walter U, Siegrist J, Kolip P, Leidl R, Dierks ML, Busse R, Schneider N, Abelin T Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen; [mit dem Plus im Web; Zugangscode im Buch]. 3., völlig neu bearb. und erw. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer, 2012. S. 196-223

Walter U, Schwartz FW, Plaumann M. Prävention. Inst.ionen und Strukturen. In: Schwartz FW, Walter U, Siegrist J, Kolip P, Leidl R, Dierks ML, Busse R, Schneider N, Abelin T Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen; [mit dem Plus im Web; Zugangscode im Buch]. 3., völlig neu bearb. und erw. Aufl. München: Elsevier, Urban & Fischer, 2012. S. 271-287

Walter U, Stolz M, Schneider N. Sozialpolitische Rahmenbedingungen. In: Wahl HW, Tesch-Römer C, Ziegelmann JP Angewandte Gerontologie: Interventionen für ein gutes Altern in 100 Schlüsselbegriffen. 2., voll. überarb. und erw. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer, 2012. S. 141-147

Herausgeberschaften

Schwartz FW, Walter U, Siegrist J, Kolip P, Leidl R, Dierks ML, Busse R, Schneider N Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen; [mit dem Plus im Web; Zugangscode im Buch]. 3., völlig neu bearb. u erw Aufl München: Elsevier, Urban & Fischer, 2012. S. XXXII, 827 S.: Ill., graph. Darst., Kt.

Abstracts

2012 wurden 69 Abstracts publiziert.

Promotionen

Debler, Stefan (Dr. med.): Untersuchungen zum Einfluss von Definitionen zur Wachstumsretardierung auf die Inzidenz schwerer Hirnblutungen bei sehr kleinen hypo- und eutrophen Frühgeborenen.

Diederichs, Claudia Patricia (Dr. PH): Entwicklung eines Multimorbiditätsindex zur standardisierten Erfassung von chronischen

Erkrankungen in der älteren Bevölkerung.

Droste, Sigrid Anna (Dr. rer. biol. hum.): Gesundheitsökonomische, rechtliche und ethische Aspekte im Health Technology Assessment nachvollziehbar und transparent identifizieren und bewerten.

Eberhard, Sveja (Dr. rer. biol. hum.): Analyse der Versorgung der arteriellen Hypertonie mit Hilfe von Krankenkassen-Routinedaten.

Gorenoi, Vitali (Dr. PH Dr. med.): Intravaskuläre Brachytherapie bei peripherer arterieller Verschlusskrankheit: systematische Übersicht zur medizinischen Wirksamkeit und gesundheitsökonomische Modellierung = intravascular brachytherapy for peripheral arterial occlusive disease; systematic review of medical efficacy and health economic modelling.

Neusser, Silke (Dr. PH): Die Mutterschafts-Richtlinien als Früherkennungsprogramm: eine evidenzbasierte Bewertung der Untersuchungen.

Oeverink, Aniela Imaru (Dr. med.): Implementierung eines gesundheitsfördernden Programms in Vorschuleinrichtungen am Beispiel des Würzburger Trainingsprogramms „Hören, lauschen, lernen“: Sprachspiele für Kinder im Vorschulalter zur Vorbereitung auf den Erwerb der Schriftsprache; Erfahrungen und Akzeptanz der Erzieherinnen.

Plaumann, Martina (Dr. PH): Prävention von arbeitsbezogenem Stress: ein systematischer Review randomisierter kontrollierter Studien.

Wedegärtner, Felix (Dr. PH Dr. med.): Prädiktoren des Versorgungsbedarfs in der ambulanten psychiatrischen Behandlung: eine empirische Studie.

Master

Weber, Lara (M.Sc.): Evidenzbasierte Patienteninformationen zu Asthma bronchiale Bewertung aus der Perspektive der Gesundheitspädagogik und der angestrebten Nutzer.

Bachelor

Langer, Carolin (B.Sc.): Konzeption und Durchführung einer Lehreinheit zum Thema „Herz“. In Kooperation mit der Rollenden Patientenuniversität der Medizinischen Hochschule Hannover.

Weitere Tätigkeiten in der Forschung

Walter, Ulla (Prof. Dr.): Walter, Ulla (Prof. Dr.): Mitglied der Arbeitsgruppe „Präventions- und Ernährungsforschung“ des BMBF; Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und des Fachbeirats „gesund und aktiv älter werden“ (BZgA); Mitglied des 6. Altenberichts der Bundesregierung; Mitglied des Nationalen Krebsplans des Bundesministeriums für Gesundheit; Mitglied der Kommission „Gesund älter werden / Gesundheitsziele.de“; Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.; Mitglied des Beirats des AOK-Inst.s für Gesundheitsconsulting; Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSM); Reviewertätigkeiten: u.a. European Journal of Ageing, Journal of Public Health, Das Gesundheitswesen, Zeitschrift für

Gerontologie und Geriatrie, Deutsche Medizinische Wochenschrift, Bundesgesundheitsblatt; Gutachtertätigkeit u.a. für BMBF, BMG, für den Wissenschaftsrat, Gesundheitsbeirat, Landesministerien.

Meyer, Thorsten (Prof. Dr.): Sprecher Arbeitsgruppe Qualitative Methoden im Deutschen Netzwerk Versorgungsforschung (DNVF); Mitglied des Reha-Ausschusses der DVfR & der DGRW; Mitglied der ISPRM Projektgruppe ICSSO-R zur Entwicklung eines Klassifikationssystems für rehabilitative Versorgung; Mitarbeit in der Entwicklung der International Classification of Health Interventions (ICHI) der WHO-Family of International Classifications (WHO-FIC); Organisation und Durchführung der Spring School der AG Methoden in der DGRW; Mitgliedschaft im Deutschen Netzwerk Evidenz-basierte Medizin (DNEBM, AG Ethik in der EbM) und in der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSM); AG Prävention & Rehabilitation); Reviewer Tätigkeit für Disability & Rehabilitation, BMC Health Services Research, Health & Quality of Life Outcomes. Gutachter für die DFG-Nachwuchsakademie Versorgungsforschung und für die Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften NRW e.V. (GfR). Lehrverantwortlicher für Sozialmedizin.

Dierks, Marie-Luise (Prof. Dr.): Gutachter für das Bundesministerium für Forschung und Technologie; Förderprogramm versorgungsnahe Forschung, chronische Krankheiten und Patientenorientierung; Mitglied des Nationalen Krebsplans des Bundesministeriums für Gesundheit, AG Patientenorientierung; Mitglied und Gutachter in der Akkreditierungsagentur für Studiengänge im Bereich Gesundheit und Soziales (AHPGS e.V.); Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen e.V.; Mitglied des Evaluationsbeirates des Nationalen Gesundheitszielprozesses; Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des Inst.s für Public Health und Pflege, Universität Bremen Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Bertelsmann Stiftung und der AOK zur Online-Arztuche Reviewer Tätigkeit für: British Medical Journal, Journal of Public Health, European Journal of Public Health, Wiener Medizinische Wochenschrift, Swiss National Science Foundation, Bundesgesundheitsblatt, Zeitschrift für Sozialreform.

Schneider, Nils (Prof. Dr.): Mitglied der AG „Forschung und Entwicklung“ der Nationalen Charta zur Versorgung schwerstkranker und sterbender Menschen der Bundesärztekammer, Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin und des Hospiz- und Palliativverbandes; Steuerungsgruppe der Task Force „Palliative care in the community“ der European Association for Palliative Care (EAPC); Mitarbeit in der „International primary palliative care research group“; Mitarbeit in der Expertengruppe „Palliative care im Pflegeheim“ des Deutschen Hospiz- und Palliativverbandes (DHPV) und der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP); Beirat „Familiengerechte Hochschule“. Advisory Board der Zeitschrift für Palliativmedizin. Reviewer Tätigkeit für: Journal of Public Health, European Journal of Public Health, BMC Palliative Care, Zeitschrift für Palliativmedizin, Health Policy und weitere Journals. Gutachter für den Förderpreis „Ambulante Palliativversorgung“ der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin.

Amelung, Volker (Prof. Dr.): Mitglied des nationalen Krebsplans; Mitglied des Landesausschusses Ärzte und Krankenkassen Niedersachsen; Mitglied des Beirats der Zeitschrift Gesundheitsökonomie

und Qualitätsmanagement; Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der DxCG; Vorstandsvorsitzender Bundesverband Managed Care; TIAS Business School Fellow; FP-7 Evaluation für die Europäische Kommission; Gründungsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Gesundheitsökonomie.

Krauth, Christian (PD Dr.): Sprecher der AG „Methoden der gesundheitsökonomischen Evaluation“ (AG MEG) der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSM); Mitglied einer gesundheitsökonomischen Arbeitsgruppe beim Inst. für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG); Mitglied der International Economic Modelling Working Group (SAFE Network) (Koordination University of Warwick); Mitglied des Rehabilitationswissenschaftlichen Forschungsverbundes Niedersachsen - Bremen; Mitglied des Kompetenznetzes Hepatitis (Hep-Net); Mitglied des Kompetenznetzes Hepatitis (Hep-Net); Reviewer Tätigkeit für: PharmacoEconomics, International Journal of Public Health, European Journal of Health Economics, Das Gesundheitswesen, Die Rehabilitation und andere Zeitschriften.